



1918 - 2018

# 100

**JAHRE** TISCHLEREI UHLMANN



1918 - 2018

# 100

**JAHRE TISCHLEREI UHLMANN**

FAMILIENTRADITION SEIT 100 JAHREN –  
**DAS VORWORT**

Liebe Kunden, Lieferanten, Freunde, Nachbarn, Bekannte und Verwandten,

in diesem Jahr können wir mit unserer Firma ein großes Ereignis feiern - das 100-jährige Bestehen der Bau- und Möbeltischlerei Uhlmann.

Die ursprüngliche Gründung der Tischlerei soll schon vor 1918 erfolgt sein. Durch die Gewerbeanmeldung von Max Weise am 05. Dezember 1918 ist sie jedoch schriftlich festgehalten. Damals ahnte wohl noch niemand, dass die nachfolgenden Generationen die Tischlerei – bis nunmehr in fünfter Generation – weiterführen würden.

Mit der Veränderung der Auftragslage sowie den wachsenden Wünschen und Ansprüchen der Kunden, veränderte sich auch das Bild der Tischlerei. In den Anfängen wurden Küchenbuffets, Fenster und verschiedene Kleinmöbel gefertigt. Auch der Bau von Sägen war zeitweise im Leistungsspektrum enthalten. Während nach der Wende hauptsächlich Fenster und Türen gefertigt wurden, konzentriert sich die heutige Tischlerei wieder auf den Möbelbau und richtet selbst komplette Objekte ein.

Auch die Bearbeitung hat sich im Laufe der Jahre verändert. Während früher das Holz mit der Gestellsäge und dem Handhobel bearbeitet wurde, ist die Tischlerei heute mit modernster Maschinenteknologie ausgestattet und mit damals nicht mehr zu vergleichen.

In unzähligen Stunden hat die Familie die wichtigsten Informationen zur Geschichte der Tischlerei für Sie zusammengestellt und schriftlich festgehalten.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen der folgenden Seiten. Es erwartet Sie eine spannende Zeitreise durch die Geschichte der Bau- und Möbeltischlerei Uhlmann.

*Ihre Familie Uhlmann*

*Neubau der Tischlerei 1992*



FAMILIENTRADITION SEIT 100 JAHREN –  
**DIE MEILENSTEINE**

- 1918** Betriebsbeginn durch Max Weise im Wohnhaus Ortslage Nr. 10 B für Dennheritz (heutige Lauenhainer Straße 18)
- 1931** Baugenehmigung zum Einbau einer Tischlerwerkstatt in die Scheune Ortslage Nr. 10 B für Dennheritz und damit Umzug vom Wohnhaus in eine alte Scheune
- 1953** Baugenehmigung für bauliche Veränderungen in Dennheritz Nr. 10 B
- 1954** Gewerbeanmeldung Tischlerei Siegfried Uhlmann und altersbedingte Übernahme der Tischlerei Max Weise durch Pacht
- 1957** Kauf des Grundstück in der Ortslage Nr. 13 für Dennheritz (heutige Lauenhainer Straße 29) durch Siegfried Uhlmann und seine Familie
- 1971** Bauantrag zum Anbau einer Tischlerwerkstatt mit Wohnraum-Erweiterung in Dennheritz Nr. 13 und damit verbunden der Umzug der Tischlerei von der Ortslage Nr. 10 B in die Ortslage Nr. 13 (heutige Lauenhainer Straße 18 und 29) durch Anmeldung von Eigenbedarf durch den Eigentümer der Werkstatt (alte ausgebaute Scheune)
- 1982** Gewerbeanmeldung Tischlerei Jürgen Uhlmann und gesundheitsbedingte Übernahme der Tischlerei von Siegfried Uhlmann
- 1992** Erweiterung der Tischlerei durch Neubau einer Produktionshalle mit Lackieranlage





FAMILIENTRADITION SEIT 100 JAHREN –  
**5 GENERATIONEN**

***Max Weise***

\* 05.08.1877 † 21.07.1963

12/1918 – 12/1953

---

***Erich Uhlmann***

\* 09.04.1906 † 25.12.1969

01/1955 Übernahme einer  
Tischlerei in Waldsachsen

---

***Siegfried Uhlmann***

\* 18.02.1926 † 11.02.1989

01/1954 – 08/1982

---

***Jürgen Uhlmann***

\* 02.12.1953

09/1982 – 12/2017

---

***Michael Uhlmann***

\* 16.11.1984

01/2018

1918 - 2018  
**100**  
**JAHRE** TISCHLEREI UHLMANN



*Familie Max Weise*



FAMILIENTRADITION  
SEIT 100 JAHREN –  
TISCHLEREI UHLMANN

## MAX WEISE

Verfolgt man die Familiengeschichte zurück und mag den Aufzeichnungen des Kreisarchivs Zwickau Glauben schenken, dann war es der 05.12.1918, als Max Weise den Grundstein für diese nunmehr 100-jährige Familientradition legte.

In einer kleinen Werkstatt in den untersten Räumen des Wohnhauses in der Ortslage Nr. 10 B für Dennheritz, was heute die Lauenhainer Straße 18 ist, begann Max Weise, der eigentlich in der Landwirtschaft zu Hause war, mit der handwerklichen Tischlerkunst. Zum Leistungsspektrum zählten unter anderem Fenster, Küchen, Schränke und verschiedene Kleinmöbel.

Vermutlich aus Platzgründen erfolgte 1931 der Bauantrag und die anschließende Genehmigung zum Einbau einer Tischlerei in die auf dem Grundstück befindliche Scheune. Denn zum damaligen Zeitpunkt beschäftigte Max Weise zwei Angestellte und musste mit einer Werkstattgröße von lediglich 25 qm und einem Abstellraum von 5 qm auskommen. Mit der Scheune standen dann immerhin rund 42 qm zur Verfügung. Bis zum Dezember 1953 führte Max Weise sein Gewerbe in der Lauenhainer Straße Nr. 10 B fort und verpachtete es anschließend an seinen Enkelsohn Siegfried Uhlmann.

# Amthauptmannschaft Glauchau i. Sa.

Geschäftszeit für den öffentlichen Verkehr 8— $\frac{1}{2}$  1 Uhr

Postcheckkonto: Leipzig Nr. 26936

Stadtbank (Stadtgirokasse) Konto Nr. 5

Fernsprech-Nummer: 1141—1144

Fernsprech-Sammel-Nr. 3041.

Geschäftsbuch-Nr. 16.D.VI.A./31.

zu Nr. ....

Kassenzeichen: .....

Bei Antwortschreiben und Geldsendungen unbedingt anzugeben.

Glauchau i. Sa., den 18. August 1931.  
Bürgerstraße 3,

Die nachgesuchte Genehmigung zu ~~dem~~ Einbau einer Fischlerwerkstatt in die  
Scheune in Grundstück Ortsl.-Nr. 10 B für Dennheritz

wird nach den eingereichten Unterlagen, von denen je 1 Stück mit Genehmigungsvermerk versehen  
zurückfolgt, erteilt.

Den gesetzlichen bzw. ortsgesetzlichen Vorschriften sowie den auf der letzten Seite vorgeschriebenen  
Baubedingungen ~~A und B~~ ist nachzugehen.

Diese Baugenehmigung ist nebst der genehmigten Zeichnung und den sonstigen Unterlagen auf  
dem Baugrundstücke so aufzubewahren, daß sie jederzeit den revidierenden Beamten vorgelegt werden  
kann. Sie verliert ihre Gültigkeit, wenn der Bau nicht innerhalb 2 Jahren begonnen wird oder  
nach dieser Zeit länger als ein Jahr unvollendet liegen bleibt.

Die unten verzeichneten Kosten sind durch Nachnahme erhoben worden. Gebührenfrei.  
~~innerhalb 8 Tagen zu überweisen~~

Die Amtshauptmannschaft.

Ausgefertigt, 18.8.31.

== 3. A ==  
gez. v. Welck.

Kosten-Verzeichnis:

An  
Herrn Max Weise

	Rth	Spf	Gebühren	(Einh. 11a.) (§ 169)
4				der Kreish. des Gew.-Aufs.-A. des Bez.-Arztes
"			"	
"			"	
"			"	Reisekosten
"			"	Gebühren d. Spezialfachverft.
4			Sa.	

in Donnerhitz.

Abchriftl. an  
den Gemeinderat

in Donnerhitz

zur Kenntnis, Aufsichtsführung und  
zur Anzeige nach Fertigstellung.

Mit:  
Zeichnung  
Lageplan  
stat. Berechnung.

Reproduktion

Kreisarchiv Zwickau  
Signatur ROCK 1396P

Hierzu:

- 1 Zeichnung....
- Lageplan
- stat. Berechnung.

Inventar-Verzeichnis zur Übergabe des Geschäftes am 31.12.1953

Betriebsausstattung:

eine Hobelmaschine 35er Breite einschl. 2 Paar Messer  
eine komb. Masch.-Kreissäge mit Fräse und Langlochbohrmaschine  
eine Transmission  
ein Motor.

Maschinenwerkzeuge:

zwei Kreissägeblätter  
ein Schlittschleif  
eine Festsäge  
ein Falsfräser  
zwei Spindeln für Fräsen  
drei kleine Schlittschleifer  
sechs Krennschleifer  
acht Langlochbohrer  
vier Schraubenschlüssel  
drei selbstgebohrt Furnierböcke mit je drei Spindeln  
drei Hobelkanten  
zwei Holzgrabenkasten mit Schraubkasten  
(Inhalt je Kasten eine Hackbank, ein Putzhobel,  
ein Doppelhobel, ein Bohrerhobel, ein grosser und ein  
kleiner Winkel, sechs Stimmseisen von 6 mm. - 26 mm. Breite,  
eine Länge, eine Schneidkante, eine Abstanzkante,  
ein Streichmaß.)

Sonstiges Werkzeug:

zwei Bohrwinden  
sechs Nagelbohrer  
je einen Schlagbohrer 6, 8, 10, 14, 16, 20, 26 u. 36 mm.  
je einen Forstnerbohrer 15, 20 und 30 mm.  
eine Schwefelzange  
ein 20 mm Hohlkehelhobel  
ein 40 mm. Hohlkehelhobel  
ein Falschobel  
zwei Huthobel  
ein Grundhobel  
zwei Gratsägen  
ein Leisofen mit zwei Töpfen  
sechs kleine Schlagwinger  
zehn grosse Schlagwinger  
zweölf Schraubwinger 20 - 30 mm. Spannweite  
sechs grosse Schraubwinger 50 und 60 mm. Spannweite  
vier Holzwinger  
ein Hackmecht  
ein Tafelwagen  
eine Handschleifmaschine  
zwei Holzraspeln  
drei Holzfeilen  
vier Sägefeilen  
ein Puchschuss  
zwei Stöckelgen  
eine Wasserpumpe  
eine Kissen säge  
ein Winkel  
zwei gross und zwei kleine Winkel  
sechs Hammer  
eine Korbzange

Lagerbestand:

Holz: - 5 obo. Fichte und Kiefer - lang - (fünf)  
4 obo. Erbsung (Kiefer 40 cm - 110 cm.) (vier)

Sonstige Waren:

Lein, Kugel, Beschläge für Möbel und Fenster,  
Absperrformier, Schrauben, Eilt, Farben und Lacke,  
Sandpapier  
in Werte von RM 100.- (Einkauf)

Halbfertigwaren:

fünf Barge, davon drei einfache, zwei mit Kahlung roh  
ohne Füsse,  
vier Eichenstühle roh,  
vier Legestühle für Eiche.

Schulden an Lieferanten: keine

Forderungen an Kunden: keine

Dachbericht, den 31. Dezember 1953

*Marg. W. W. W. W.*  
Vorzugslos

*L. W. W. W. W.*  
P. W. W. W.

# Pachtvertrag

Zwischen dem Hofbesitzer Ullrich Weise  
in Domburg Nr. 106

— als Verpächter —

und Hofbesitzer Siegfried Ullmann  
Domburg Nr. 85

— als Pächter —

ist heute folgender Pachtvertrag abgeschlossen worden:

1.

Der Hofbes. Ullrich Weise in Domburg Nr. 106  
Der  
verpachtet an Hofbes. Siegfried Ullmann Domburg Nr. 85  
des ihm gehörige — an Waldweid — gelegene —  
die der  
Feld<sup>\*)</sup> Grundstück Nr. 106/106 des Flurbuchs für  
(Wasserr.)  
in der Größe von Waldweid in Kuppelweiden auf der Deut von 5 Johans<sup>\*)</sup>  
und zwar auf die Zeit von 1. Januar 1954 bis 31. 12. 1958

In die Verpachtung nicht einbezogen ist das Recht auf Gewinnung von Brauchsteinen, Kalk, Gips, Ton, Lehm, Sand, Mergel, Kies, Torf und ähnlichen Bodenschätzen.

Das Pachtjahr läuft regelmäßig vom 1. Januar bis 31. 12. des J.

Pächter kann das Pachtverhältnis nach Ablauf der Pachtzeit auf weitere 5 Jahre zu den Bedingungen dieses Pachtvertrages fortsetzen. Er hat jedoch spätestens 1. 1. Jahre vor Ablauf der Pachtzeit dem Verpächter schriftlich zu erklären, daß er das Pachtverhältnis fortsetzen will.

Verpächter kann die Fortsetzung des Pachtverhältnisses nur ablehnen, wenn Gründe vorliegen sollen, die zur Herbeiführung des Pachtvertrages berechtigten, aus Gründen des Gemeinwohls oder wenn Gründe vorliegen sollen, die eine Erhöhung des Pachtpreises rechtfertigen.

2.

Das Pachtmeh beträgt jährlich 720 DM — PL. in B. Waldweiden mit Baumzweigen  
das sind auf das Hektar der Gesamtläche — DM — PL

Bei Änderung des Geldwertes bzw. der Währung hat eine Neuberechnung des Pachtmehs zu erfolgen.

Pächter ist verpflichtet, den Pachtmeh in vierteljährlich Teilten von je 60 DM — PL am 1. des Monats 1. Pacht ist am Ende jedes Jahres jeden Jahres zu die Ullrich Weise zu zahlen — Klasse in vorher bestimmt zu zahlen.

<sup>\*)</sup> Grenzbestimm. durch Steinsetzungen.

<sup>\*\*)</sup> Nach dem Pachtverhältnisschluß soll Grenzbestimmungsmaßstäbe in der Regel 9 Jahre bestehen.

16.

Pächter hat keinen Anspruch auf den Ertrag, den die Jagd auf dem verpachteten Grundstücke ergibt.

17.

Sämtliche Kosten dieses Vertrages trägt der Pächter, der ein Doppelstück des Vertrages erhalten hat. Alle für das Pachtgrundstück zu entrichtende einmaligen und laufenden Abgaben, Beiträge und Steuern trägt der Pächter, soweit im einzelnen nichts anderes vereinbart ist.

Der Verkaufserlös für das Waldweiden hat  
der Pächter.

Diese Bedingungen sind mit Herrn Ullmann  
inverstanden und betrautet das beide eigenhändige  
Vertragsstücke der drei gleichlautenden Abschriften.

Domburg den 12. November 1953

Verpächter

Ullrich Weise

Pächter

Siegfried Ullmann



*Siegfried mit den Eltern Else und Erich Uhlmann*



*Erich Uhlmann*



## ERICH UHLMANN

Der junge Erich Uhlmann aus Mosel war einer der Gesellen von Tischlermeister Max Weise. In Dennheritz verliebte er sich in das Fräulein Else, eine der beiden Töchter seines Arbeitgebers. Sie gingen den Bund fürs Leben ein und hatten einen gemeinsamen Sohn namens Siegfried.

Bis zur Einberufung in den 2. Weltkrieg arbeitete Erich Uhlmann zusammen mit und bei seinem Schwiegervater Max Weise in der Ortslage Nr. 10 B zu Dennheritz, die heutige Lauenhainer Straße 18.

Nach seiner Rückkehr aus amerikanischer Gefangenschaft musste Erich jedoch erfahren, dass seine Ehefrau Else bei einem tragischen Verkehrsunfall ums Leben kam. Er arbeitete zunächst weiter bei seinem Schwiegervater Max Weise in Dennheritz, so vermutet man zumindest. Im Jahr 1946 lernte Erich seine zweite Frau Lotte kennen. Diese stammte ebenfalls aus einer Tischlerfamilie, welche einen Nachfolger brauchte. So übernahm er zum 1. Januar 1955 die Tischlerei in Waldsachsen und führte diese bis zu seinem Tod fort.

Name: *Uhlmann*  
 Vorname: *Siegfried*  
 Wohnort: *Pennschütz*  
 Straße: *M. 75*  
 geb. am *18.2.10* in *Pennschütz*  
 ist als Inhaber eines  
*Ligablen* = -Betriebes  
 am *1. Februar* 10 *54*  
 in die Handwerksrolle eingetragen.  
 Dresden, den *15. Februar* 10 *54*  
 Landeshandwerkskammer Sachsen  
 Beglaubigt: *Reichs* *Silber*  
*Handwerkskammer Dresden*

  
*Reichs* *Uhlmann*  
 Eigenhändige Unterschrift



Siegfried Uhlmann in der Werkstatt

## SIEGFRIED UHLMANN



Der junge Siegfried Uhlmann wollte in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters treten und erlernte ebenfalls das Tischlerhandwerk. Er absolvierte seine Ausbildung bei Tischlermeister Wilhelm Feustel in Glauchau und legte im November 1942 erfolgreich seine Gesellenprüfung ab.

Im August 1943 wurde er allerdings zum Arbeitsdienst eingezogen und musste die Schrecken des Krieges kennenlernen. Als er 1945 aus dem Lazarett entlassen wurde, fand er zunächst Arbeit bei Tischlermeister Josef Meister in Regensburg. Im Herbst 1945 kehrte er in die Heimat zurück und wurde bei seinem Großvater Max Weise eingestellt. Im Mai 1950 legte er seine Meisterprüfung in Zwickau ab und zum 1. Januar 1954 nahm er die großväterliche Tischlerei in Pacht.

Der Besitzer der gepachteten Werkstatt (eine alte ausgebaute Scheune) meldete 1971 Eigenbedarf an. Er wollte selbst bauen und die Werkstatt abreißen lassen, da sie ihm im Wege stand.

Um die räumliche Nähe zwischen Arbeit und Wohnung beizubehalten, hatten Siegfried und seine Familie, die neben seiner Ehefrau Ilse aus den Töchtern Renate, Gudrun und Birgit sowie Sohn Jürgen bestand, bereits 1957 ein Grundstück mit Haus in der Ortslage Nr. 13 für Dennheritz (heutige Lauenhainer Straße 29) erworben.

Mit Anmeldung des Eigenbedarfs stellte er einen Bauantrag zum Anbau einer Tischlerwerkstatt mit Wohnraum-Erweiterung in der Ortslage Nr. 13 für Dennheritz (heutige Lauenhainer Straße 29). Zum 1. September wurde die Tischlerei von Sohn Jürgen aus gesundheitlichen Gründen seines Vaters übernommen.

# RUDOLF HEINTEL BAUGESCHÄFT DENNHERITZ

Architekt / Ingenieur für Hochbau / Entwurf und Ausführung

Fernruf: Amt Meerane Nr. 2718  
Bankkonto: Bäuerliche Handelsgenossen-  
schaft e.G., Meerane, Nr. 5978-38-1782

## Baubeschreibung

9611 Dennheritz, den 10. 3. 71  
(Kreis Glauchau)

Betr.: Anbau einer Tischlerwerkstatt mit Wohnraum-Erweiterung  
für Herrn Tischlermeister Siegfried Uhlmann Dennheritz Nr. 13  
-----

Herr Uhlmann hat z.Zt. eine alte ausgebaute Scheune als Werk-  
statt gepachtet. Der Besitzer dieser Werkstatt (Scheune) will  
selbst bauen und die Werkstatt abreißen da sie ihm im Wege  
steht. Herrn Uhlmann will nun eine Werkstatt ca 42 m<sup>2</sup> an sein  
kleines Wohnhaus anbauen - bei diesem Anbau soll die Küche und  
zwei Kammern vergrößert und ein Trocken-Klosett mit eingebaut  
werden.

Herr Uhlmann hat einen Sohn der Tischler lernt - und 3 Töchter.  
Die Werkstatt soll zur Hälfte unterkellert werden. Die Trenn-  
wand zwischen Wohnhaus und Werkstatt wird als Brandmauer errichtet.  
Die Kellerdecke wird aus Zementhohldielen zwischen T - Trägern  
und Aufbeton bestehen. Damit in der Werkstatt keine Säule oder  
Pfeiler steht soll ein Unterzug unter die Balkendecke gezogen



Staatliche Bauaufsicht

Hierzu 1 Stück Anlagen

**BAUGENEHMIGUNG** Nr. 26 / 71

für das Bauvorhaben **Tischlerwerkstatt mit Wohnraumerweiterung**

in **Demheritz** Straße **Nr. 13**

Flur: **dto.** Flurstück: **13/1**

Bauftraggeber (Investitionsträger): **Herr Siegfried Uhlmann, Demheritz Nr. 13**

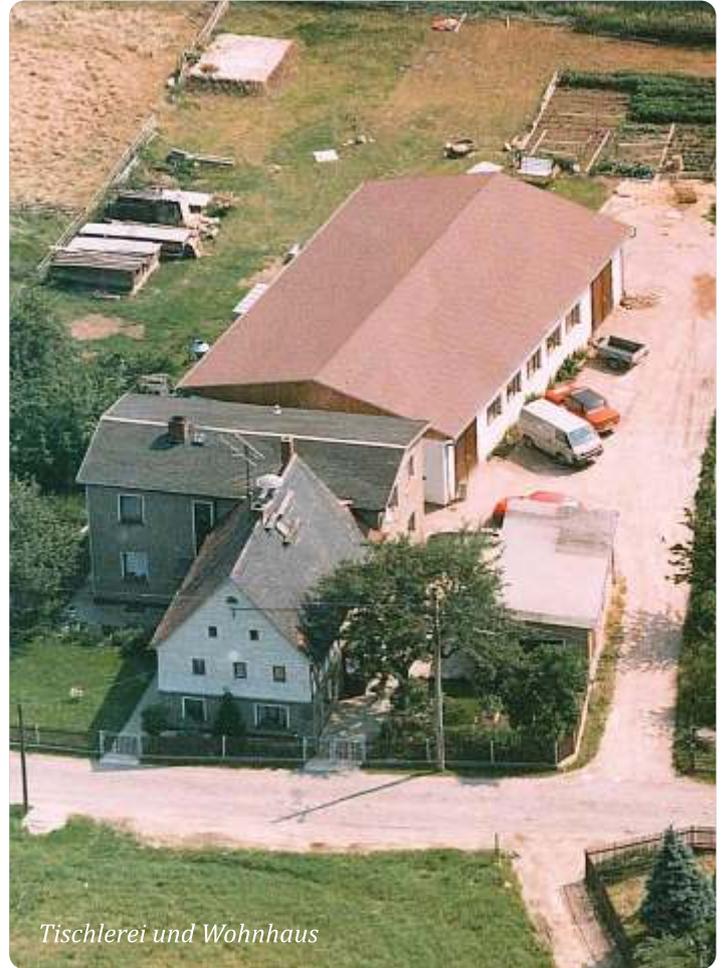
Entwurfverfasser (Projektant): **Baugesellschaft Rudolf Heintel**

Baufrognehmer: **- " -**

Die Baugenehmigung wird unbeschadet der Rechte Dritter mit folgenden Auflagen erteilt:  
**siehe Anlage!**

**b.w.**

*Gabriele und Jürgen Uhlmann bei der Arbeit*



*Tischlerei und Wohnhaus*



# JÜRGEN UHLMANN

Als Kind besuchte Jürgen oft die alte Tischlerei in der Ortslage Nr. 10 B für Dennheritz, die heutige Lauenhainer Straße 18. Auch den Umzug in die neue Tischlerei in die heutige Lauenhainer Straße 29 erlebte er mit. Da auch in ihm der Wunsch reifte das Tischlerhandwerk zu erlernen, ging er bei Tischlermeister Gotthard Feustel in Glauchau in die Lehre. In dieser Tischlerei, allerdings bei dessen Vater Wilhelm Feustel, war bereits sein Vater in die Lehre gegangen.

Ende August 1972 schloss er seine Ausbildung zum Tischlergesellen erfolgreich ab und qualifizierte sich nach Absolvierung seines Dienstes bei der NVA im Jahre 1977 zum Meister. Über die Jahre hinweg blieb er der Tischlerei Feustel in Glauchau treu, erst als Tischlergeselle und später als Tischlermeister.

Auch wenn der Entschluss zur Fortführung der väterlichen Tischlerei bereits feststand, so sollten erst die privaten räumlichen Gegebenheiten geschaffen werden. Nach der Hochzeit mit Gabriele im Mai 1978 wurde 1979 in Dennheritz mit dem Anbau an das heutige Wohnhaus begonnen. Nach der Geburt des ersten Kindes, der Tochter Doris im Dezember 1980, erfolgte im Frühjahr 1981 der Umzug von Glauchau nach Dennheritz. Die Übernahme der Tischlerei erfolgte zum 1. September 1982. Von Beginn an stand Gabriele ihrem Mann zur Seite und wirkte

aktiv in der Tischlerei mit, sowohl in der Verwaltung als auch in der Produktion. Im November 1984 wurde die Familie mit Sohn Michael noch vervollständigt.

Da im Laufe der Jahre der Platz in der Tischlerei zu klein wurde, entschlossen sich Jürgen und seine Ehefrau Gabriele 1992 zur Vergrößerung der Tischlerei durch einen Neubau. Mehr als verdreifacht wurde die Fläche von circa 68 qm auf rund 240 qm mit Sozialtrakt und Lagerfläche.

Trotz der vielen Höhen und Tiefen und teilweise auch sehr kritischen Zeiten, ist es dem familiären Zusammenhalt zu verdanken, dass alle diese Krisen überwunden werden konnten.

Zum 1. Januar 2018 erfolgte die Übergabe der Tischlerei an Sohn Michael in Form von Pacht. Wir hoffen, er wird die Tischlerei im Sinne und zum Wohle der Familientradition fortführen. Wir wünschen Ihm viel Glück, Erfolg und Durchhaltevermögen!

FAMILIENTRADITION  
SEIT 100 JAHREN –  
TISCHLEREI UHLMANN



*Jürgen mit seinem Schwiegervater Otto*



*Jürgen Uhlmann  
beim Handwerkermarkt*



*Michael und Jürgen Uhlmann*



*Lehrbetrieb Tischlerei Feustel, Jürgen ganz rechts*

*Jürgen und Michael Uhlmann*



*Michael Uhlmann und  
sein Neffe Moritz*



*Jürgen und Michael Uhlmann*



## MICHAEL UHLMANN

Schon als kleiner Junge war das Mithelfen in der Tischlerei das Größte für Michael. Ob er zur Beschäftigung mit dem Hammer kleine Nägel in Holzklötze schlug oder half, mit dem Schinder die Rinde vom Holz zu schälen – Holz war sein ein und alles und jedes noch so kleine Stück konnte zum Bauen gebraucht werden.

So entschloss er sich schon frühzeitig auch das Tischlerhandwerk zu erlernen und einmal die Tischlerei zu übernehmen. Er begann eine Lehre bei der Tischlerei Nitsche in Meerane, die er im Juli 2004 erfolgreich abschloss. Bis zum Antritt seines Wehrdienstes im April 2006 arbeitete er als Tischlergeselle in der Tischlerei Nitsche weiter.

Nach Beendigung seiner Wehrpflicht stieg er im Dezember 2007 in die väterliche Tischlerei als Geselle ein. Im Juli 2010 qualifizierte er sich zum Tischlermeister weiter, gefolgt mit seinem Abschluß als Restaurator im Tischlerhandwerk im Oktober 2012.

Während zu Beginn ihres Vater-Sohn-Zusammenarbeit mehrheitlich noch Fenster und Türen gefertigt, restauriert oder nachgebaut wurden, spezialisierte sich Michael über die Jahre hinweg mehr und mehr in Richtung Möbelbau. Hier hat er heute sein Fachgebiet gefunden – von der Beratung, über die Planung und Zeichnung bis hin zur Umsetzung.



FAMILIENTRADITION  
SEIT 100 JAHREN –  
TISCHLEREI UHLMANN



# BAU- UND MÖBELTISCHLEREI UHLMANN



Fertigung, Restauration, Aufarbeitung und Montage von:

- Fenster und Türen (Innen-, Außen- und Schiebetüren)
- Wand- und Deckenverkleidungen
- Treppen und Treppenbeläge
- Schränke, Regale und Küchen
- Bad- und Kleinmöbel

Ganz auf die Wünsche unserer Kunden angepasst.!

*Beratung und Planung und  
Reparaturarbeiten vor Ort.*



FAMILIENTRADITION  
SEIT 100 JAHREN –  
TISCHLEREI UHLMANN



## BAU- UND MÖBELTISCHLEREI UHLMANN



Als Tischlerei und Meisterbetrieb verstehen wir unser Handwerk – ob es sich dabei um ein einzelnes Möbelstück, komplette Wohnräume oder um den gewerblichen Bereich handelt. Wir beraten Sie persönlich und fachgerecht, entwickeln gemeinsam mit Ihnen Ideen zur Umsetzung und übernehmen gerne für Sie die individuelle Planung und Ausführung. Dabei haben wir Ihre Wünsche und Vorstellungen stets im Blick – so finden wir für Sie die passende Lösung. Selbstverständlich stehen wir Ihnen auch nach getaner Arbeit mit Rat und Tat zur Seite!

***Hochwertige und individuell passende  
Materialien für Ihr Projekt:***

Neben dem vielseitigen Werkstoff Holz verarbeiten wir selbstverständlich auch Kunststoff, Glas und Metall, sowie Platten- und Mineralwerkstoffe.

1918 - 2018  
**100**

**JAHRE** TISCHLEREI **UHLMANN**

---



# Bau- & Möbeltischlerei Uhlmann seit 1918





1918-2018

# 100

**JAHRE** TISCHLEREI **UHLMANN**

MICHAEL UHLMANN  
LAUENHAINER STRAÙE 29  
08393 DENNHÉRITZ

TELEFON: +49 (0) 3764 3396  
TELEFAX: +49 (0) 3764 171753